

# Das macht unsere Kinder richtig stark

**typisch frau-Event** mit den Zinzendorfschulen - Was schützt meine Kinder vor Sexualstraftätern?

VON SABINE PRZEWOLKA

**Königsfeld** – Die Täter besitzen einen todsicheren Instinkt für Kinder, die sich nicht wehren. Der sicherste Schutz für unsere Kinder, um nicht irgendeinem Kriminellen in die Hände zu fallen, liegt also darin, sie stark zu machen. Was also stärkt ihre Persönlichkeit? Zum Beispiel: Ihre Talente fördern, damit sie etwas besser können, als andere. Die Zinzendorfschulen in Königsfeld besitzen diesbezüglich mit ihrem gelebten „Wirkgefühl“ einen ungewöhnlichen Charakter und setzen auf ein etwas anderes Bildungsangebot. Beim „typisch frau“-Event am Samstag, 9. April im Parkcafé Stern und Haus des Gastes in Königsfeld bieten sie einen fröhlichen Farbkontrast zum eher düster-nachdenklichen Referat von Professor Adolf Gallwitz: „Wie schütze ich meine Kinder vor Sexualstraftätern.“ Mehr zum Referat auf der nächsten Seite „typisch frau“. Der Schulchor und die Hip Hop-Gruppe gestalten im Anschluss das Programm. Und geben mit diesen Bildern vielleicht eine Antwort, was unsere Kinder außerhalb des Elternhauses noch stärken kann.

In der Oberlausitz gab Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf der verfolgten Herrnhuter Brüdergemeinde eine Bleibe und setzte damit den Grundstein dieser besonderen Art, mit Menschen durch verständnisbereite Nächstenliebe und Toleranz umzugehen. Heute gehen in die Zinzendorfschulen Königsfeld mit ihrer Vielzahl von Schulzweigen über 1000 Schüler aller Konfessionen und Nationalitäten. Das Gemeinschaftsleben prägt das gegenseitige Verständnis. Die Schüler reden die Lehrer mit „Bruder“ oder „Schwester“ an. Besonderen Wert legen die Zinzendorfschulen auf den Chorgesang, von dem sie beim „typisch frau“-Event eine Kostprobe geben. In den fünften Klassen sowohl im Gymnasium wie auch in der Realschule gilt der Chor sogar als Pflicht. Johannes Michel, Reinhard Ziegler und Manuela Ermich unterrichten die Schüler in Gesang, außerdem gibt es eine Arbeitsgemeinschaft für all diejenigen Schüler, die auch gerne in ihrer Freizeit noch singen. Musiklehrer Johannes Michel macht das im 15. Jahr und vor allem die öffentlichen Auftritte tragen seine kreative Handschrift.

Leidenschaftlich widmet er sich Talentsuche, kann aber auch über einen schrägen Ton hinweghören. Für wichtig hält er nur, dass die Schüler versuchen, ihr Bestes zu geben. Was kaum jemand weiß: Seine Stimme klang in



Der Schulchor und die Hip Hop-Gruppe (Bild unten) der Zinzendorfschulen gestalten das Programm beim „typisch frau“-Event und bilden dazu einen bunten Kontrapunkt zum ernsten Thema von Referent Professor Adolf Gallwitz. BILD: S. PRZEWOLKA/ PRIVAT



jungen Jahren eher etwas krächzend. So kann er heute auch mal über einen schrägen Ton hinweghören, Hauptsache die Kinder sind wirklich voller Begeisterung dabei. Die Kinder und Jugendlichen proben für öffentliche Auftritte und sorgen mit Musicals wie die „West Side Story“ sogar für Aufsehen. Manche Schüler machen auch zehn Jahre nach ihrem Abitur noch mit! Die Proben beginnen nach den Weihnachtsferien und dauern meist bis zum Altschüler-Treffen im Herbst an. Einmal im Jahr kommen alle ehemaligen Schüler zu diesem Treffen, es gilt schon fast als Kult.

Manche Schülerinnen kommen nach ihren eigenen Aussagen nur wegen der Hip Hop-Gruppe in die Zinzendorfschulen. Die Schule sticht auch durch die freiwilligen Freizeitangebote außerhalb der Pflichtstunden heraus, wie zum Beispiel Segeln, Theater, Reiten, Tennis oder Hip Hop. Diese junge Art zu Tanzen unterrichten Irem Sahin und Juliet Merz. Auf „typisch frau“ vor einer

Woche schrieben wir von ihrem Event am kommenden Samstag, 1. April (kein Scherz) im Gasthaus Engel in Königsfeld-Neuhausen ab 19.30 Uhr. Erst leitete eine Lehrerin die Hip Hop-Gruppe, dann wurde Irem gefragt, ob sie das nicht übernehmen wolle. Sie tanzte damals schon mehr als andere leidenschaftlich und sogar bei den Europameisterschaften. Juliet Merz unterstützt sie dabei seit anderthalb Jahren. Diese Eigengewächse der Zinzendorfschulen machen das besondere Flair aus. Auch in der Gruppe tanzen auf der Bühne 10-jährige neben 18-jährigen. Durch eine geschickte Choreographie ergibt das trotzdem ein harmonisches Gesamtbild.

Hip Hop ist ein junges Lebensgefühl – mit Symbolcharakter. Die weiten Hosen und Kapuzenshirts, die offenen Schnürsenkel sollen an die Jugendlichen aus den amerikanischen Armenvierteln erinnern. Sie brauchten bei der Flucht vor der Polizei einfach diese Beinfreiheit und die Hosen und Schuhe

## typisch frau-Event

Beim „typisch frau“-Event am Samstag, 9. April, startet Professor Adolf Gallwitz ab 15 Uhr mit seinem Vortrag „Wie schütze ich Kinder vor Sexualstraftätern.“ Er gibt darin viele Tipps und Hinweise, um solch eine grauenhafte Straftat zu verhindern. Eine kleine Hut-Modenschau von Sabine Hinker leitet dann zu den Programmpunkten ab 17 Uhr über. Da singt zuerst der Schulchor unter Leitung von Johannes Michel und danach tritt die Hip Hop-Gruppe unter Leitung von Irem Sahin und Juliet Merz auf. Eine bunte Palette an Ausstellern präsentiert sich bei einem Basar. Hier gibt es Infos über Astrologie und Schmerztherapie, kreative Gartendeko, Kräuter-Expertinnen, Mode und vieles andere mehr. Der Eintritt ist frei. (prz)

ohne Schnürsenkel erinnern an den Knast, wo das Tragen dieser Utensilien verboten ist. Doch all dies ist eher eine Persiflage auf die Geschichte, auf der Hip Hop gründet. Der Tanz an sich erfordert unglaublich viel Selbstdisziplin. Die Jugendlichen der Hip Hop Gruppe proben vor ihrem Event oft stundenlang, studierten alle Tanzschritte präzise und mit viel Teamgeist ein. Diese Qualitäten haben nichts mit dem ehemaligen eher kriminellen Hintergrund zu tun. Inge Goldmann-Eigel stellte ihr XL-Gymnastikstudio für die vielen Sonderproben kostenlos zur Verfügung, um diesen Feuereifer zu unterstützen. Irem und Juliet jedenfalls bemerken bei ihren Schülerinnen durch das Training einen gewaltigen Schub beim Selbstbewusstsein. Sie fördern dies auch durch viel Lob, aber auch durch knallharte Kritik. Heraus kommt ein Hip Hop-Tanz, der das Publikum begeistern wird. Und gleichzeitig auch ein bisschen zeigt, was Kinder und Jugendliche stark macht.